

im Sekretariat oder auch in den BPO werden immer genutzt, um auch zu einheitlichen Argumentationen zu kommen.

Noch eine Bemerkung zu den ehrenamtlichen Instruktoren. Sie sind uns eine gute Stütze. Wir haben sie sorgfältig ausgewählt. Es sind parteierfahrene Genossen aus größeren Betrieben. Mit ihrem Wissen und Organisationsstalent fördern sie das innerparteiliche Leben, erläutern Parteibeschlüsse und helfen bei ihrer praktischen Umsetzung in der von ihnen betreuten Grundorganisation.

Gerhard Hanusch: Bei aller Vielfalt der Methoden ist das Wichtigste die monatliche Anleitung und Weiterbildung der Parteisekretäre sowie die operative Hilfe an Ort und Stelle zur Vorbereitung der Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen. Je konkreter die Anleitung, desto effektiver die Arbeit der BPO. Je anwendungsbereiter die übermittelten Erfahrungen, desto besser die Arbeit des Parteisekretärs.

Genosse Erich Honecker hat über sachlichen Arbeitsstil gesprochen. Ihr kennt seine Worte: „Den Grundorganisationen nützliche Hilfe leisten heißt vor allem von folgenden Überlegungen ausgehen: Was soll erreicht und dabei vorrangig gelöst werden? Warum ist die Aufgabenstellung gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt erforderlich, und wie kann die Zielstellung mit hoher Qualität und Effektivität realisiert werden? Wer trägt für die Durchführung welche Verantwortung; welche Genossen sollen Aufträge erhalten oder in Kommissionen und Arbeitsgruppen mitarbeiten? Wann müssen die Aufgaben erfüllt sein, und zu welchem Zeitpunkt erfolgt die Rechenschaftslegung?“

Auf diese Fragen muß die Leitung eine Antwort finden. Wird sie differenziert angeleitet, auf die Schwerpunkte orientiert, gelingt das auch. Dafür braucht aber die Kreisleitung ein ausgereiftes Konzept für die Anleitung, auch für die Seminare und Erfahrungsaustausche in Konsultationsstützpunkten, den Besuch von Parteisekretären kleiner Betriebe in großen, um die besten Erfahrungen der Führung des Wettbewerbs, der Rationalisierung, der Qualitätsarbeit an Ort und Stelle zu studieren.

Neuer Weg: Damit ist das Stichwort gegeben: Wie wird die unmittelbare operative Anleitung an Ort und Stelle wirksam?

Helmut Göbel: Was den Inhalt der operativen Hilfe betrifft, sind wir voll dabei, Studium und Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker vom 17.2.1978 und vielfältige differenzierte Aussprachen hierzu zu organisieren. Die Schlußfolgerungen werden gründlich mit den Partei- und Arbeitskollektiven beraten, in die politische Konzeption der BPO für 1978 eingearbeitet, in abrechenbare Ziele und Aufträge, in kon-

krete Vorschläge für die weitere Wettbewerbsführung und den Gegenplan umgesetzt.

Dabei zeigt sich schon jetzt, wie vieles besser vorangeht, weil wir wesentlich mehr Zeit und Kraft für die qualifiziertere operative Anleitung der Sekretäre und Parteikollektive aufwenden. Bewährt hat sich besonders die Diskussion bestimmter ideologischer Fragen in kleineren Gruppen.

Maßstab der wirksamen Unterstützung einer BPO ist für uns natürlich nicht der Zeitaufwand oder ein gut formulierter Beschluß bzw. Bericht. Wir analysieren genau, wo und wie mehr an wissenschaftlich-technischem Vorlauf, an höherer Qualität der Erzeugnisse, an Exportgütern, an Zulieferungen für Finalproduzenten herausgekommen ist und wo wir stärker helfen müssen. Das steht dann auch im Mittelpunkt der Mitgliederversammlungen und unseres Auftretens. **Neuer Weg:** Vielleicht können wir an konkreten Beispielen zeigen, wie sich mit Hilfe der Kreisleitung Partei- und Arbeitskollektive höhere Ziele stellen.

Christa Ratzka: Da ist der VEB „brillant“ Ebersbach zu nennen. Als namhafter Damentaschenproduzent ist er dabei, mit einem selbst entwickelten neuen Veredlungsverfahren eine bedeutend höhere Qualität zu garantieren. Mindestens 60000 Damentaschen wollen die Kollegen mit dem Prädikat „Gestalterische Spitzenleistung“ bzw. in Exportqualität fertigen. Der VEB Stern-Drahtverarbeitung Herrnhut hat über den Kreis hinaus bekannte Erfolge bei der effektiven Kleinrationalisierung mit eigenen Kräften und Mitteln.

Diese vielfältigen neuen Aktivitäten stellen aber auch wachsende Anforderungen an unsere eigenen politischen und fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten. Den Auftrag erteilen und somit Instruktoren oder Beauftragte längere Zeit für die Unterstützung der BPO eines kleinen Betriebes verantwortlich zu machen reicht nicht.

Die Kräfte des Kollektivs mobilisieren

Siegfried Nacke: Wir vervielfachen unsere Kraft durch feste Partnerhilfe großer BPO derselben Erzeugnisgruppe. Beispielsweise helfen die Genossen des VEB Pentacon den Genossen des Certo-Kamerawerkes. Es gibt einen von uns angeregten und kontrollierten Patenschaftsvertrag mit klaren Festlegungen zur Unterstützung der BPO des Certo-Kamerawerkes durch erfahrene Propagandisten, Agitatoren und Leitungskader für Organisation, Kaderarbeit, Jugendpolitik, Wehrerziehung und andere Schwerpunkte. In Einzelfällen werden Genossen von Pentacon sogar Betriebsangehörige des Certo-Kamerawerkes, denn stabile eigenverantwort-